

Schweiz.

Tarifentscheide des eidg. Zolldepartements in den Monaten November, Dezember 1885.

Tarifnummer

- 9 Enzianwurzeln, gemahlene; Lactina Bowid; Wachholdermus (Wachholderfaß).
- 9a In der ersten Serie der Anmerkungen zum Zolltarif ist zu streichen: „Boraxpräparate (sogen. Patentstärkeglanz, Mac's Doppelstärke“ etc.), ebenso in den Tarifentscheiden pro September: „patentirte Doppelglanzstärke von Zwid“ (s. ad Nr. 18).
- 11 Muscatöl.
- 17a Amlung, roh und geröstet, in Fässern oder Kisten; in Papiersäcken, wenn diese keine Spezialaufschrift (s. ad Nr. 18) tragen, noch überhaupt mit einer Anpreisung versehen sind.
- 18 Bleichsoda in Packeten; Natron, schwefelricinusäures; Wasserstoffsuperoxyd, Stärkefabrikate mit speziellen Bezeichnungen wie z. B. Doppelstärke, Glanzstärke, Doppelglanzstärke, Brillantstärke, Schwanenstärke, Schwanenglanzstärke, Königsstärke, Patentstärke, Patentstärkeglanz, Sonnenglanzstärke und dergl., ferner solche jeder Art in Schachteln, mit oder ohne Etiketten.
- 78 Tuberosenknollen.
- 92 Briefmarken für Sammlungen.
- 105 Feldschmieden.
- 132 Haarscheeren, mechanische (tondeuses mécaniques.)
- 186 Kohlenwasserstoff.
- 206 In der 1. Serie der Anmerkungen ist das Wort „Dattelferne“ zu streichen (s. ad Nr. 224).
- 209 Aprikosen, ausgefeinte, komprimierte.
- 224 Dattelferne, Zuckerrübenschnitz, gedörrte, getrocknete.
- 252 Die zweite Zeile der Anmerkung I. Serie hat zu lauten: „welcher bis zum 30. November in nicht verspundeten oder in mit Luftspunten versehenen Fässern eingeführt wird“.
- 256 Heidelbeerwein in Flaschen, Himbeerwein in Flaschen; Punschessenz in Flaschen.
- 271 Papierscheiben für Trauerkränze, gewachst und bedruckt.
- 275 Reklamenbilder auf Karton aufgezogen.
- 360 Handschuhe mit Pelzbesatz.
- 361 Kleider, zugeschnittene (sog. Kartontoben, ohne Näharbeit).
- 9 Gumbold'sche Puzpasta; Süßholzfäb, parfümirt, z. B. mit Anis, Pfeffermünz etc.
- 9a Ameisenäther; Fruchtäther; Süßholzfäb, nicht parfümirt. In den Tarifentscheiden pro Oktober ist „Süßholzfäb in Fässern, Kisten etc.“ zu streichen.
- 11/12 Süßholzfäb mit Heilanpreisung. In den Anmerkungen der 1. Serie ist „Fruchtäther“ zu streichen (s. ad Nr. 9a).
- 16 Chlorkalk in Packeten.
- 39 Sog. Standöl.
- 64 Delfässer, gebrauchte.
- 91 Buchhandlungskataloge jeder Art.
- 105 Eisenbahnsignalscheiben aus Eisen und Gußeisen.
- 120 Rohstahl in gewalzten Stangen von höchstens 35 cm Länge.
- 121/122 Rohstahl in gewalzten Stangen von mehr als 35 cm Länge.
- 132 Baum- und Hagscheeren; Hackmesser.
- 134 Puzstöcke für Handfeuerwaffen, unfertige, polirt.

- 194 In den Tarifentscheiden pro Oktober ist „Süßholzfäb, parfümirt“ zu streichen.
- 219 Schotenpfeffer (Paprika).
- 237 Tabakssauce.
- 270 Oleographien.
- 271 In den Anmerkungen III. Serie ist nach „Geschäftskataloge, illustrierte“ einzuschalten: „ausgenommen: die Buchhandlungskataloge“ (s. ad Nr. 91).
- 287a Dimiths (façonirte Baumwollgewebe).
- 325 Kunstwolle, gefärbt.
- 358a Gute Teppiche mit angenähten Fransen.
- 404 Backsteine, säurefeste.
- 405 In der II. Serie der Anmerkungen ist zu streichen „Backsteine, säurefeste“.
- (Schweiz. Hand.-Amtsblatt.)

Griechenland.

Gußeiserne Röhren, welche zu Maschinen, wie z. B. Saug- und Druckpumpen, welche zollfrei sind, gehören, werden nicht als Theile derartiger Maschinen behandelt, sondern nach Nr. 242 des Tarifs verzollt (10 Septa für die Oka).

Frankreich.

(Mon. off. du comm. vom 14. Januar 1886.)

Durch ministerielle Verfügung vom 30. November v. J. ist der bisherige Werthzoll von 5 pCt. für Aether und Chloroform in einen spezifischen Zoll umgewandelt worden, und zwar haben nunmehr zu entrichten: für 100 kg

Gewöhnlicher Aether und Schwefeläther	15 Franken,
Chloroform	40

Die Grundlage für die Berechnung der inneren Steuer, nämlich 2 Liter Alkohol für das Kilogramm Aether oder Chloroform, bleibt unverändert.

In Bezug auf jene Baumwollgewebe, welche in der Handelsprache als satins, satinettes, sergés, diagonales etc. bezeichnet werden, hat sich die Nothwendigkeit ergeben zu untersuchen, ob sie unter die „Façonnés“ oder unter die „Tissus unis, croisés et coutils“ zu rubriziren seien.

Das Comité consultatif des arts et manufactures hat sich über den Gegenstand dahin ausgesprochen, daß der Fabrikationsmodus entscheidend sein sollte, d. h. die Zahl der Flügel, mit welcher Zahl stets diejenige der Treppen correspondire. Ferner sollten als „Tissus unis, croisés et coutils“ jene Gewebe gelten, zu deren Herstellung nicht mehr als 5 Treppen und Flügel nöthig sind; als „Façonnés und Brillantes“ die mit 6 und mehr Flügeln und Treppen hergestellten Gewebe.

Dieses Gutachten des Comité consultatif ist sub 17. November 1885 von den französischen Ministerien für Handel und Finanzen ratifizirt worden und die Zollstätten sind angewiesen, darnach zu verfahren. Betont wurde bei diesem Anlaß, daß die Verfügung nur auf Baumwollgewebe Bezug habe. Bei den Seidengeweben gelten nach wie vor die Satins à filets, raies ou carreaux, welches auch die Zahl der angewendeten Treppen sei, als glatte Gewebe, die mit Figuren versehenen Gewebe als façonirte Gewebe, gemäß Note ad Pos. 407 des Tarifs.

Für die Unterscheidungsmerkmale der andern Baumwollgewebe (Piqués, Reys, Basins) bleiben die Tarifanmerkungen 372 bis 388 maßgebend.

(Moniteur officiel du commerce, No. 136.)

Verschiedenes.

Aus dem Jahresbericht der Handelskammer zu Hamburg pro 1885.

Allgemeiner Geschäftsbericht etc.

Die Gründe für die allgemeine Ungunst der Verhältnisse sind bei der jetzigen Gestaltung des Weltverkehrs, wo jede Störung

oder Belebung an einem Punkte sich sofort überall fühlbar macht, naturgemäß sehr verschiedene. Als Hauptgrund für das Darniederliegen des Handels dürfte die bei der Vermehrung und Verbesserung der Verkehrsmittel sich immer stärker geltend machende Tendenz anzusehen sein, die Vermittelung des Zwischen